

Tätigkeitsbericht 2009

1. Einleitung
2. Aufgaben und Ziele
3. Personelle Situation
4. Aktivitäten und Projekte
5. Öffentlichkeitsarbeit
6. Gremienarbeit
7. Finanzübersicht
8. Danksagung
9. Ausblick

1. Einleitung

Die „Mit Herz und Hand für Wersten - Don Bosco - Stiftung“ kann auch im Jahr 2009 wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Insgesamt konnte die Arbeit der Stiftung 2009 in vielen Bereichen weiter ausgebaut und erweitert werden. Es gelang ihr auch in diesem Jahr aktuelle Themen des Stadtteils aufzugreifen, weiter zu verfolgen und damit Entwicklungen zur Verbesserung des sozialen Zusammenhalts im Stadtteil voranzutreiben. Zahlreichen Menschen im Stadtteil konnte die Stiftung direkt und indirekt konkrete Hilfeleistungen zukommen lassen.

Im 5. Jahr seit der Stiftungsgründung ist festzustellen, dass die Stiftung ein fester Bestandteil des Stadtteilgefüges ist, eine breite Akzeptanz hat und eine zentrale Rolle und Schlüsselposition einnimmt, wenn es um die sozialräumliche Entwicklung des Stadtteils geht.

Die Finanzlage der Stiftung ist solide und entwickelt sich weiterhin positiv. Weitere Spenden und Zustiftungen sind auf das Herzlichste willkommen.

2. Aufgaben und Ziele

Hauptziel und Aufgabenschwerpunkt der „Mit Herz und Hand für Wersten - Don Bosco - Stiftung“ sind auch im Jahr 2009 die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kinder- und Jugendhilfe sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke gewesen. Zu den Kernaufgaben gehörte weiterhin die Vernetzung bereits bestehender sozialräumlicher Angebote, Einrichtungen und Strukturen im Stadtteil sowie die Initiierung und Unterstützung ergänzender sozialer Initiativen und Projekte im Stadtteil.

Der Stadteilladen ergänzt und unterstützt das Engagement der Stiftung „Mit Herz und Hand für Wersten - Don Bosco - Stiftung“ und vernetzt die vorhandenen Unterstützungsangebote im Stadtteil. Zusätzlich dient er als Informations- und Kontaktstelle für die Stiftung und übernimmt Koordinierungstätigkeiten.

3. Personelle Situation

Seit Mai 2007 ist der Stadteilladen durch eine Dipl. Sozialarbeiterin mit einem Beschäftigungsumfang von 19,25 Std./Woche besetzt. Von Dezember 2007 bis Juni 2009 war

zudem eine weitere Dipl. Sozialpädagogin, mit einem Beschäftigungsumfang von 15 Std./Woche im Stadtteilladen tätig. Im November 2009 konnte diese Stelle erneut durch eine Dipl. Sozialpädagogin besetzt werden. Mit der Neubesetzung der Stelle war es möglich, den Beschäftigungsumfang auf 19,5 Std./Woche aufzustocken. Diese Besetzung ermöglicht auch weiterhin ein besonders intensives Engagement bei Projektentwicklung und Projektdurchführung im Bereich der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.

4. Aktivitäten und Projekte

Die „Mit Herz und Hand für Wersten - Don Bosco - Stiftung“ bemühte sich auch im Jahr 2009 erfolgreich um dringend benötigte Spenden und ehrenamtliches Engagement, da der Bedarf an Unterstützung und Hilfe im Stadtteil ständig wächst.

Durch das Spendenaufkommen war es auch im Jahr 2009 möglich, konkret und unmittelbar Projekte und Einzelpersonen zu unterstützen und abzusichern.

Unterstützt wurden:

Einzelförderung von Kindern im Bereich der Übermittagbetreuung/Essensgeld/ Klassenfahrten

Förderung von Aktionen für Senioren

Einzelförderung von Senioren zur Teilnahme am kulturellen Leben

Förderung und Intensivierung der Vernetzung im Stadtteil durch Kontaktaufbau und -pflege zu sozialen Angeboten / Einrichtungen / Institutionen, z.B. den 4 offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, den Schulen, den Familienzentren, Senioreneinrichtungen, etc.

Aufbau von Kooperationen / Entwicklung neuer Konzepte für erkannte Hilfsbedarfe im Sozialraum
Beratung und Weiterleitung Hilfesuchender des Stadtteils an soziale Einrichtungen

Folgende Projekte und Aktionen wurden 2009 durchgeführt:

„MoKi“ – Schuldenpräventionsprojekt für Schulkinder

Eines der wichtigsten Ziele der Stiftung und des Stadtteilladens ist die Armutsprävention und die damit einhergehende Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und Familien im Stadtteil. Beobachtungen und Kontakte zu Menschen aus dem Stadtteil zeigen, dass immer mehr Menschen mit immer weniger finanziellen Mitteln haushalten und auskommen müssen. So hat sich die Idee zum Schuldenpräventionsprojekt für Schulkinder „MoKi“ (MoneyKids) entwickelt. Einem Projekt, das gezielt und frühzeitig einsetzt und Kompetenzen im Umgang mit finanziellen Mitteln vermittelt. So soll eine nachhaltige Armutsprävention im Stadtteil erreicht werden. Das Schuldenpräventionsprojekt richtet sich an Kinder im Grundschulalter (3./4. Schuljahr), sowie Schulkinder des 5. – 6. Schuljahrs und hat die Vermittlung und Stärkung von Handlungskompetenzen im Umgang mit Geld zum Ziel. Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden für Wertvorstellung, Verbraucherverhalten, Werbung und Marketingstrategien, sowie für Ursachen von Ver- und Überschuldung.

Diese Themenblöcke werden durch kindgerechte praktische und theoretische Übungen und Methoden bearbeitet.

2009 wurde das Projekt erstmals mit drei verschiedenen Kooperationspartnern, in drei verschiedenen Projektformen umgesetzt.

Gemeinsam mit dem städtischen Kinderclub Wersten wurde MoKi von Februar bis April 2009, einmal wöchentlich, mit sechs Kindern im Alter von 10 – 13 Jahren, in den Räumen des Stadtteilladens umgesetzt. Höhepunkt dieser Projektumsetzung war ein Abschlusswochenende im Sauerland, in deren Planung die Kinder aktiv mit einbezogen wurden (Einkaufplanung/Kalkulation). Der zweite Projektdurchlauf fand in Kooperation mit der städtischen Theodor-Heuss-Grundschule statt. Das Projekt war dort im Sachkundeunterricht eingebunden. Über einen Zeitraum von 3 Wochen wurde, in zwei Klassen mit je 20 Schüler/innen gearbeitet.

Zu Beginn der Sommerferien wurde MoKi in Kooperation mit der kath. Christophorus Grundschule, im Rahmen des Sommerferienprogramms der OGATA, durchgeführt. Eingebettet in die erste Ferienprogrammwoche nahmen insgesamt 15 Kinder im Alter von 8 – 11 Jahren an dem Projekt teil, das zusammenhängend an vier Vormittagen stattfand.

Bei allen Projektkooperationen wurde die Sparkasse Düsseldorf und der Werstener Einzelhandel mit einbezogen. So erhielten die Kinder die Möglichkeit hinter die Kulissen der Werstener Geschäftsstelle der Sparkasse zu sehen, wo sie praktisch den Kreislauf des Geldes im Einzelhandel erlebten.

„Einfach clever Haushalten“

- Durchführung und Weiterentwicklung eines Projekts zur Vermittlung von Haushaltskompetenz zur Armutsprävention -

Das im Herbst 2008 gestartete Projekt „Einfach clever Haushalten“, das der Armutsprävention durch Stärkung von Lebens- und Haushaltsführungskompetenzen dient, wurde 2009 mit zwei Kooperationspartnern weitergeführt. Jedes Projekt war auf 10 Wochen festgelegt und umfasste ein wöchentliches Treffen von ca. 2,5 Stunden. Der inhaltliche Projektaufbau wurde bei beiden Kooperationspartnern beibehalten, jedes Treffen bestand aus einem theoretischen und einen praktischen Teil aus den Bereichen Ernährungslehre und Hauswirtschaft.

Ziel des Projekts war die Vermittlung von Grundlagen im Umgang mit knappen finanziellen Ressourcen (Planung, Organisation und Wirtschaftlichkeit im Bereich Haushaltsführung und Alltagsplanung). Das Projekt richtet sich an junge Familien, Alleinerziehende und junge Erwachsene, die nur über ein geringes Einkommen verfügen.

Die Projektkooperation mit der städtischen Kindertageseinrichtung, Werstener Feld 12 wurde mit einer neuen Gruppe fortgeführt und dem kath. Montessorri Kinderhaus St. Theresia neu gestartet.

Es nahmen insgesamt 7 Frauen, im Alter zwischen 24 bis 33 Jahren an dem Projekt teil. In dieser Zeit wurden 6 - 9 Kinder der Kursteilnehmerinnen von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut.

Stadtteilkompass

Im November 2009 konnte der Stadtteilkompass für den gesamten Sozialraum Wersten fertig gestellt und veröffentlicht werden. Die Erstellung dieses Stadtteilkompass wurde durch den Stiftungsvorstand und den Stadteilladen koordiniert. Über einen Zeitraum von mehreren Monaten wurden Daten aller sozialer Träger, Vereine, sowie die Angebote der Kirchen in Wersten gesammelt. Durch die Unterstützung der Stadt Düsseldorf, der Sparkasse Düsseldorf und der Provinzial Versicherung AG, sowie weiteren Spendern konnte eine Auflage von 7500 Exemplaren gedruckt werden.

Ein großer Teil des Stadtteilkompass wurde durch die Gemeinden verteilt, mit besonderem Schwerpunkt im Stadtteil Wersten Südost.

Der Stadtteilkompass soll den Menschen in Wersten in gebundener Form eine Hilfestellung geben, gezielt Beratungs- und Hilfsangebote in Wersten zu finden, sowie soziale Angebote im Stadtteil. Zudem wurde der Sozialraumkompass auf der Homepage der „Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco – Stiftung“ (www.herz-und-hand-wersten.de) veröffentlicht. Die auf der Homepage eingestellte Version des Stadtteilkompass soll zukünftig von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Stadteilladens gepflegt und regelmäßig aktualisiert werden.

Mehrgenerationenarbeit im Stadteilladen

Im Laufe des Berichtszeitraumes fanden in Kooperation mit dem kath. Familienzentrum St. Maria Rosenkranz und dem Caritas Zentrum plus verschiedene generations- und kulturübergreifende Aktionen statt. An gemeinsamen Koch- und Backangeboten nahmen insgesamt 12 Seniorinnen

und 21 Kinder teil. Für das Jahr 2010 sind weitere Termine bereits geplant und das Angebot wird weiter ausgebaut.

PSD Förderpreis für generationsübergreifende Arbeit

Im Dezember 2009 erhielt der Stadtteilladen für den angestrebten Aufbau eines generationenübergreifenden offene Stadtteiltreff einen Förderpreis der PSD Bank Rhein Ruhr, in Höhe von 5000,-€.

Ein solcher gemeinsamer Ort soll dazu beitragen, dass Familien entlastet werden und das Miteinander von Kindern und Senioren gefördert wird.

Ein erster Schritt der Umsetzung dieses generationsübergreifenden offenen Stadtteiltreffs stellt der Frühstückstreff dar, der im Oktober in den Räumen des Stadtteilladens startete.

Der Förderpreis soll dazu verwendet werden, das Angebot im Bereich des generationsübergreifenden Arbeitens weiter auszubauen und auszustatten.

Frühstückstreff

Anfang Oktober startete in Kooperation mit den Caritas zentrum plus, in den gemeinsamen Räumen ein Frühstückstreff für Jung und Alt. Im 14tägigen Rhythmus bietet der Frühstückstreff die Möglichkeit eines generationsübergreifenden Austauschtreffpunkts im Stadtteil. Langfristig soll versucht werden über diesen Treff neue ehrenamtlich Engagierte für die Mehrgenerationenarbeit im Stadtteil zu gewinnen. Der Frühstückstreff wurde im Schnitt von 5 – 10 Personen genutzt, von denen die Mehrheit zwischen 50 und 60 Jahren alt war. Vereinzelt nahmen auch junge Mütter mit ihren Kindern teil.

Handykurs für Senioren

Durch eine Spende der Provinzial Versicherung AG und in Kooperation mit dem Caritas zentrum plus, konnten im November/Dezember 2009 kostenlose Handykurse für Senioren angeboten werden. Unterstützt wurde der Kurs durch einen Jugendlichen, der den TeilnehmerInnen die Handhabung und Nutzung des Handys erklärte

War zunächst nur ein Kurs geplant, so wurde aufgrund der hohen Nachfrage direkt ein weiterer Kurs angeschlossen.

Insgesamt nahmen an beiden Kursen 12 TeilnehmerInnen im Alter von 65 – 85 Jahre teil. Auch 2010 soll mit diesem Angebot fortgefahren werden, da ein hoher Bedarf festgestellt werden konnte.

Floristik Workshop

Erstmals unterstützt durch eine ortsansässige Floristin, konnte in der Adventszeit 2009 ein vierteiliges Workshopangebot zum Thema „Weihnachtsdekorationen kostengünstig selber machen“ angeboten werden. Durch die Kooperation mit dem Geschäft „Blumen Heidi Asche“ war es möglich die Teilnahmekosten so zu halten, das auch Menschen mit weniger finanziellen Mittel teilnehmen konnten.

Bei den Workshops ging es um:

- weihnachtliche Türkränze
- Adventskranz
- Floristik zum Thema Nikolaus
- festliche Tischdekoration.

Insgesamt nahmen 24 Personen an den Workshops, im Alter zwischen 30 und 48 Jahren teil.

Café für Alleinerziehende

In einer weiteren Kooperation mit dem ASG Bildungsforum und durch eine zusätzliche Projektförderung, startete im April 2009 ein offenes Café, für allein erziehende Mütter und Väter aus Wersten im Stadtteilladen. Das Café soll den Müttern und Vätern die Möglichkeit bieten, Kontakte zu knüpfen, Informationen auszutauschen und über Alltagsthemen zu sprechen. Das offene Café wurde von einer erfahrenen pädagogischen Fachkraft begleitet, so dass zudem auch die Möglichkeit bestand Rat und Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Während der Cafézeiten wurde durch eine studentische Hilfskraft die Kinderbetreuung sichergestellt. Bis zum Sommer des Jahres fand das offene Café zunächst alle vier Wochen statt. Es stellt sich schnell heraus, dass der Zeitabstand zwischen den Terminen zu lang war, um einen kontinuierlichen Besucherkreis aufzubauen. Im September wurden daher die Angebotszeiten verändert, das offene Café fand von da an 14-tägig statt. Durch diese Veränderung konnte eine leichte Verbesserung der Nutzung festgestellt werden. Insgesamt besuchten 8 Alleinerziehende das Café.

Durch eine zusätzliche Förderung des Jugendamts der Stadt Düsseldorf, die durch die ASG beantragt wurde, ist es möglich, die Teilnahme am offenen Café kostenfrei zu halten.

Eltern-Kind-Angebote in Kooperation mit dem kath. Familienzentrum St. Maria Rosenkranz

In Kooperation mit dem kath. Familienzentrum St. Maria Rosenkranz wurden durch den Stadtteilladen Westen verschiedene Angebote und Aktionen organisiert, mit denen versucht werden sollte die Eltern – Kind Beziehung zu stärken, so wie den Kontakt zwischen der älteren und jüngeren Generation zu fördern.

Vor diesem Hintergrund wurde das Workshopangebot „Kindergeburtstag spielend selbst gemacht!“ entwickelt.

Mit den Beobachtungen, bzw. des zunehmenden Kontakt mit Menschen aus dem Stadtteil, die mit immer weniger finanziellen Mitteln haushalten und auskommen müssen, geht die Beobachtung einher, das mit geringer werdenden finanziellen Mitteln oftmals auch die Beziehung zwischen Kindern und Eltern leidet.

Der Workshop soll den Eltern zeigen, wie sich mit geringem finanziellem Einsatz und Kreativität ein Kindergeburtstag organisieren und durchführen lässt. Neben dem organisatorischen Aspekt, geht es im Besonderen darum, das Miteinander von Kindern und Eltern zu stärken.

Die vom Stadtteilladen angebotenen Workshops richten sich an Eltern mit Kindern im Alter von 5 – 9 Jahren. Es sollte ein Bewusstsein geschaffen werden, dass auch mit wenig finanziellen Mitteln in den eigenen vier Wänden ein schöner Geburtstag gefeiert werden kann.

An den Workshops nahmen insgesamt 6 Eltern und 8 Kinder teil.

- Backworkshop 2009

Zur Stärkung des Kontakts zwischen Alt und Jung wurde gemeinsam mit Kindern und Eltern des kath. Familienzentrums St. Maria Rosenkranz eine Weihnachtsbäckerei veranstaltet. Eltern und Kinder gemeinsam miteinander und für die Senioren des zentrum plus Wersten gebacken. Auf der darauf folgenden Weihnachtsfeier überreichten die Kinder begleitet von Mitarbeiterinnen des Familienzentrums, den Seniorinnen und Senioren das Gebäck und gestalteten die Feier durch ein gemeinsames Singen mit.

An der Weihnachtsbäckerei beteiligten sich 4 Eltern, 6 Kinder und 2 Seniorinnen. Die Weihnachtsfeier wurde von 12 Kindern begleitet.

- Vortragsreihe zur „gesunden Kinderernährung“

Im März und April 2009 wurden durch den Stadtteilladen in zwei Kindertageseinrichtungen Fortbildungen für Eltern zum Thema „Gesunde Kinderernährung“ organisiert. Diese fanden in den Räumlichkeiten des kath. Montessorri Kinderhaus St. Theresia und der ev. Kindertagesstätte Wersten statt.

Die Fortbildungen richteten sich an Eltern von Kindergartenkindern und dauerten jeweils 3 Stunden. Die Fortbildung wurde an beiden Abenden sehr gut besucht und auch die Rückmeldungen der Eltern lassen darauf schließen, dass diese Veranstaltung erfolgreich war. An den Fortbildungsveranstaltungen nahmen durchschnittlich 20 Eltern teil.

Babysitter-Führerschein

Gemeinsam mit den ASG Bildungsforum wurde im Herbst 2009 erstmals die Möglichkeit für Jugendliche im Stadtteilladen Wersten angeboten, einen Babysitter-Führerschein zu machen. Bei insgesamt 2 Treffen wurden die teilnehmenden Jugendlichen durch eine Referentin im Bereich der Unfallverhütung, Sicherheit, Pflege und Trost, sowie Spiel und Beschäftigung geschult. Zum Abschluss des Kurses erhielten die Teilnehmerinnen ein Zertifikat über die Teilnahme. Zu dem wurde eine Babysitterkartei angelegt. Diese kann von den Eltern des Familienzentrums St. Maria Rosenkranz genutzt werden, um einen Babysitter zu engagieren. Es nahmen 8 Jugendliche, im Alter von 14 – 16 Jahren an dem Kursangebot teil.

Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Seniorenarbeit in Wersten“

Seit mehreren Jahren befasst sich der Arbeitskreis „Seniorenarbeit in Wersten“, mit dem Thema Armut und soziale Isolation bei Senioren.

In einem Rückblick auf drei Freizeitangebote der letzten Jahre nach dem Konzept „Alde Wähschdener op Jück“ hat der Arbeitskreis Senioren festgestellt, dass dieses Angebot ergänzt werden muss, da die Senioren, die sehr zurückgezogen und sozial isoliert leben, nach wie vor nur schwer zu aktivieren sind.

Die daraus entstandene Projektidee „Zeit verschenken“ zielte darauf, durch einen einmaligen Besuch eines Ehrenamtlichen einen ersten Kontakt zwischen einsamen und isolierten Senioren zu erhalten. So könnte es gelingen, ihnen einen Zugang zu den Angeboten der offenen Seniorenarbeit in Wersten zu erleichtern, bzw. zu ermöglichen, sowie evtl. Bedarfe zu erfassen. Nach intensiver Vorbereitung und Suche nach ehrenamtlichen Unterstützern, musste der Arbeitskreis leider feststellen, dass die Projektideen in der geplanten Form zurzeit keine Umsetzung finden konnte. Im kommenden Jahr soll sich der Thematik erneut angenommen werden.

Neben der Konzeptentwicklung und dem Umsetzungsversuch wurde ein Tanznachmittag durch den Arbeitskreis organisiert und durch den Stadtteilladen koordiniert. Hierzu wurden die Teilnehmer/innen der Stadtranderholung 2006 - 2008 eingeladen. Es nahmen 40 Senioren und Seniorinnen teil. Ermöglicht wurde diese Aktion durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helfer.

Beratung und soziales Unterstützungsangebot

Regelmäßig nutzen die Werstener Bürger den Stadtteilladen als Anlaufstelle im Stadtteil, um hier Hilfe oder Beratung zu erhalten. Die Ratsuchenden kommen mit den unterschiedlichsten Frage- und Problemstellung oder benötigen Hilfestellung für Antragsstellungen.

Im Sinne einer Clearingstelle findet eine Erstberatung zur Problemklärung statt, bevor die Ratsuchenden an entsprechend weiterführende Beratungsstellen und Einrichtungen. Monatlich nutzen derzeit 25 - 44 Personen das zweistündige Angebot des Stadtteilladens und ca. 2 - 3 Personen nehmen die Möglichkeit der Begleitung bei Behördengängen wahr. Die Zeit der Beratung lag im Schnitt zwischen 30 und 60 Minuten.

Weihnachtsgeschenke-Aktion 2009

Die Weihnachtsgeschenkeaktion der „Mit Herz und Hand für Wersten – Don Bosco Stiftung“ wurde 2009 verändert und mit Unterstützung von Ehrenamtlichen, durch den Stadtteilladen koordiniert. Ergänzend zu den Kinder- und Jugendgruppen wurden nun auch Familien und Senioren beschenkt, die sich in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden (Einsamkeit,

Notsituation durch unvorhersehbare Schicksalsschläge etc.). Die Einrichtungen und Kirchengemeinden benannten Familien und Einzelpersonen. Auch die Werstener Pflegedienste wurden angesprochen, um so vereinsamten Senioren ein Weihnachtspresent zukommen lassen zu können.

Durch ehrenamtliche Paten wurden die Geschenke an die Senioren und Familien überreichten. Insgesamt wurden jeweils eine Hausaufgabengruppe der städt. Theodor-Heuss und der kath. Christophorus Grundschule, mit insgesamt 43 Kinder, sowie 2 Familien und 12 SeniorInnen beschenkt. Ermöglicht wurde die Aktion durch die Provinzial Versicherung AG und private Spender.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Auf vielen Veranstaltungen wurde ergänzend durch Präsenz und Öffentlichkeitsarbeit versucht, die Stiftung und ihre Angebote im Stadtteil zu etablieren und bekannt zu machen. Besucht wurden zum Beispiel Gemeindeveranstaltungen und Nachbarschaftsfesten.

Die Veröffentlichung des Stadtteilkompasses erfolgte im Rahmen einer von der Stadt Düsseldorf mit beworbenen Pressekonferenz. Die Presseresonanz war sehr positiv.

Die Zeitungsberichte über die Aktivitäten der Stiftung können der Homepage entnommen werden.

6. Gremienarbeit

Stiftungsbeirat

Der Stiftungsbeirat, auch Koordinierungskreis gegen Armut und Arbeitslosigkeit in Wersten genannt, hat 3 Mal getagt. Zudem gab es einen themenspezifischen Sonderkoordinierungskreis im März 2009. Zusätzlich traf sich der Koordinierungskreis im September 2009 zu einer Klausurtagung. Die Sitzungsprotokolle können auf der Homepage eingesehen werden.

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand kam zu insgesamt 7 Vorstandssitzungen zusammen.

Finanzübersicht

Die aktuelle Finanzsituation ist der unten stehenden tabellarischen Übersicht zu entnehmen:

| | |
|-----------------------------------|-------------|
| Stiftungskapital per 31.12.2009 | 94.205,00 € |
| Kassenbestand per 31.12.2009 | 67,98 € |
| Bankbestand per 31.12.2009 | 24.866,45 € |
| davon zweckgebundene Rücklagen | |
| - Gewaltprävention | 319,20 € |
| - Angebote für Werstener Senioren | 996,38 € |
| - Projekt Zeit verschenken | 2.163,43 € |
| Festgeld | 25.000,00 € |
| Rücklagen gem. § 58 Nr. 7a AO | 12.159,78 € |
| Einnahmen in 2009 | |

| | |
|--------------------------------|-------------|
| Zinserträge | 2.742,23 € |
| Spenden allgemein | 14.640,28 € |
| Spenden für Projekte | 5.935,09 € |
| <u>Ausgaben in 2009</u> | |
| Einzelhilfen | 1.334,55 € |
| Projekthilfen Einrichtungen | 1.879,60 € |
| Schuldenprävention | 242,97 € |
| Angebot für Werstener Senioren | 1.009,90 € |
| Projekt Kompass | 2.940,36 € |
| Wertpapierkauf-Kursverlust | 771,90 € |
| Allgemeine Sachkosten | 742,01 € |

Detaillierte Angaben über das Spendenaufkommen und die Verwendung der Spendenmittel im Jahr 2009 werden in den Unterlagen für die Oberfinanzdirektion dokumentiert.

8. Danksagung

Ein großer Dank des Stiftungsvorstandes geht an alle Menschen, die sich in unserem Stadtteil für das Gemeinwohl und die Förderung einer sozialgerichteten Nachbarschaft einsetzten. Das Dankeschön gilt gleichermaßen den hauptamtlich Aktiven, den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den Spendern. Durch ihr Engagement und ihre Spenden tragen Sie wesentlich dazu bei, dass Wersten im immer stärkeren Maße als liebens- und lebenswerter Stadtteil wahrgenommen wird

Die Stiftung dankt ferner dem Caritasverband Düsseldorf für die gute Zusammenarbeit im Kooperationsprojekt Stadteilladen Wersten. Das Kooperationsprojekt ist ein wichtiger Baustein des erfolgreichen Wirkens der Stiftung.

9. Ausblick

Im Jahr 2010 soll die erfolgreich geführte Arbeit weiter fortgesetzt und ausgebaut werden. Begonnene Projekte und Aufgaben, wie z.B. die Neuorganisation des hauswirtschaftlichen Kompetenztraining für junge Familien und junge Erwachsene zur Armutsprävention, der Ausbau von Schuldenpräventionsprojekten für Kinder im Grundschulalter, das Engagement im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit, Informationsveranstaltungen zum Gesundheits- und Sozialsystem in Deutschland, die Gewinnung und Vermittlung von Ehrenamtlichen und die Planung gemeinsamer Aktionen, werden fortgeführt

Im Juli 2010/Januar 2011

Für den Stiftungsvorstand:
 Klaus Lorenz, Vorsitzender des Stiftungsvorstandes